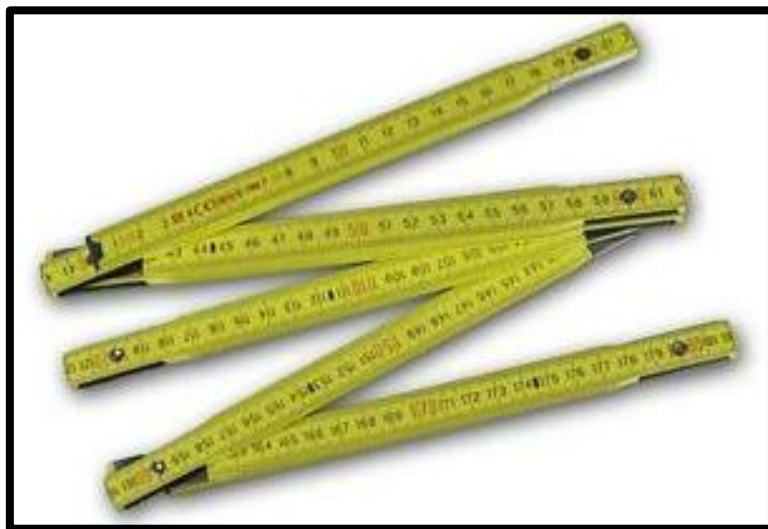


(K)EIN SCHULABSCHLUSSGOTTESDIENST

- Eine Feier mit gemeinsamem, religionsübergreifendem Beten -

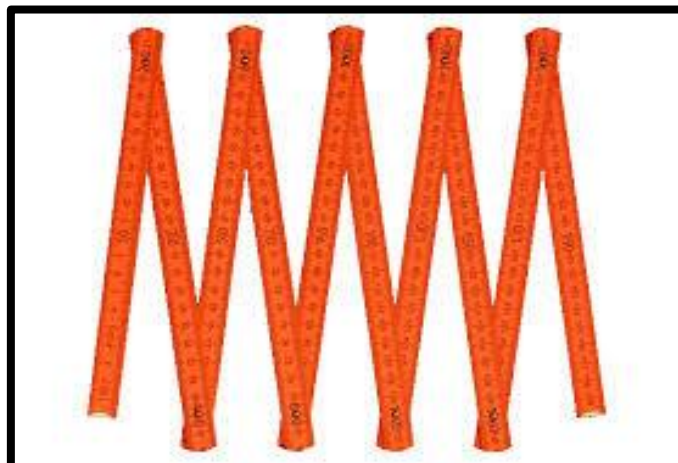
Guter Gott,
du bist am Anfang und am Ende,
du hältst die Welt in deiner Hand.
Du bist da, uns ganz nah!
Du bist uns nah, auch in diesen Zeiten.

Gerade in dem letzten halben Jahr, war „Nähe“ oft nicht immer spürbar.
Vielmehr war dieses „Instrument“ in aller Munde:



Dies ist ein Zollstock - auch Meterstab genannt-, mit dem man Abstände messen kann. Meistens hat der Zollstock eine Länge von 2m - perfekt also, um die vom Gesetz zur Zeit vorgegebenen Abstände ausmessen zu können. Aber der Zollstock soll nicht nur deswegen nun im Mittelpunkt stehen.

So ein Zollstock kann auch etwas ausgebreitet symbolisch einen Zeitstrahl mit allen Höhen und Tiefen darstellen, z.B. für dieses Schuljahr.



Bei 0 cm fing beispielsweise das Schuljahr 2019/2020 an. Ungefähr bei 50 cm begann die Weihnachtszeit. Bei 1,00 m kam das Schulhalbjahr und dann...

... dann wurde bald alles anders.

Den letzten Meter des Zollstocks kann man gar nicht richtig beschreiben, er ist für viele im wahrsten Sinne des Wortes „unbegreiflich“.

Auf diesem Meter befindet sich die Zeit des Homeschoolings und des Wiedereinstiegs in die Schule mit der Präsenzzeit in den Lerngruppen.

Betrachtet man diesen Meter, tauchen Fragen auf:

- Für was genau war dieser letzte Meter denn eigentlich gut?
- Habe ich gefaulenzt oder habe ich mich genauso bemüht, wie auf dem ersten Meter?
- Wie viele Ängste und Sorgen gab es auf diesem Meter?
- Was nehme ich mit von diesem letzten Meter?

Gerade die Frage nach den Ängsten und Sorgen ist besonders wichtig. Viele Menschen hatten im letzten halben Jahr sehr viele Ängste und Sorgen um Mitmenschen, um Familienmitglieder, um ihren Arbeitsplatz, um ihre Noten (z.B. in der Abschlussprüfung), um ihre Freundschaften, ...

In der Bibel des Christentums gibt es einen Mann namens David, der auch viele Höhen und Tiefen sowie Ängste, Sorgen und bittere Enttäuschungen erlebte. Mit folgenden Worten erklärte er, dass mit seinem Gott dennoch einfach alles möglich ist:

2 Sam 22:

HERR, du mein Fels und meine Burg und mein Retter,
mein Gott, [...].

Ich rufe: Der HERR sei hochgelobt! [...]

In meiner Not rief ich zum HERRN und rief zu meinem Gott und er hörte
aus seinem Tempel meine Stimme, mein Hilfeschrei drang an seine Ohren.

Da wankte und schwankte die Erde, die Grundfesten des Himmels erbebten.
[...]

Doch der HERR wurde mir zur Stütze. Er führte mich hinaus ins Weite, er
befreite mich, denn er hatte an mir Gefallen.

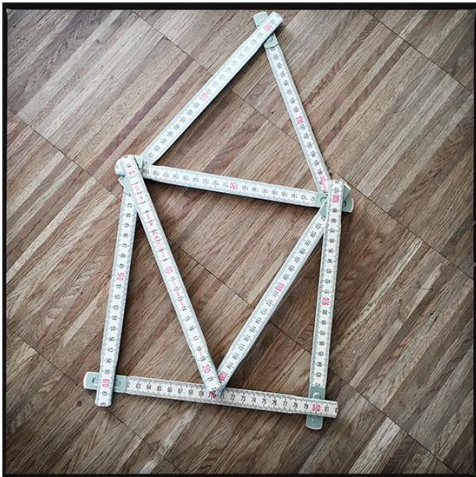
Der HERR handelte gut an mir nach meiner Gerechtigkeit [...]. Ja, ich habe
alle seine Entscheide vor mir, von seinen Satzungen weiche ich nicht ab. [...]

Der HERR macht meine Finsternis hell. Ja, mit dir überrenne ich Scharen,
mit meinem Gott überspringe ich Mauern.

Dieser Text ist ein Text voller Vertrauen und Hoffnung, der zeigt, dass Menschen immer Hoffnung haben dürfen, egal, wie vielleicht die Antworten auf die vorherigen Fragen lauteten.

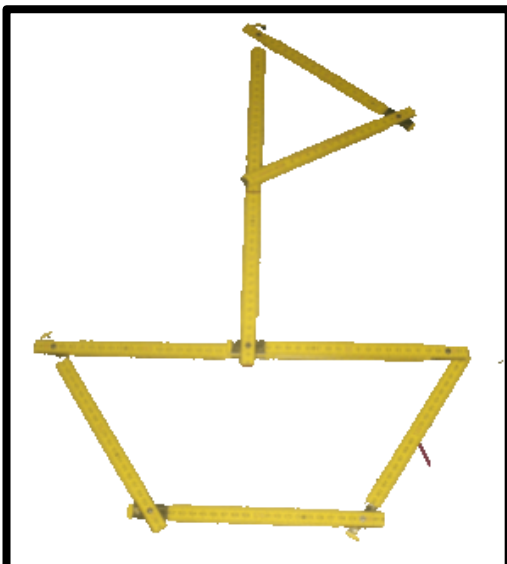
Und eines ist sicher: Dieser letzte Meter des Zollstocks, der erst einmal so unbegreiflich erscheint, ist genauso wichtig wie der erste Meter eines Zollstocks.

Nämlich nur wenn der Zollstock vollständig ist, kann man daraus schöne Dinge bauen:



Ein Haus, das brauchen wir alle; ein Haus, in dem es uns gut geht, in dem wir sicher und geborgen sind. Das Zuhause und vor allem „Zuhause bleiben“ war besonders wichtig auf diesem letzten Meter.

Ein Herz, das symbolisiert, wie viele Menschen es mit uns gut meinten in diesem Schuljahr. Es gab Menschen, die sich gekümmert haben, seien es Lehrer und Lehrerinnen oder die Eltern, die einen auf dem letzten Meter nicht haben hängen lassen.



Ein Schiff, dieses symbolisiert die Zukunft in Form einer Reise. Auch wenn es diese Ferien vielleicht nicht in den Urlaub geht, so geht die Reise des Lebens doch weiter und nächstes Schuljahr kommt danach auch ganz bestimmt wieder.

So schließen wir zum Schuljahresabschluss alle Mitglieder unserer Schule, aber auch alle anderen Mitmenschen in unseren Segen ein:

Gottes Segen soll in eurem Haus sein. Da seid ihr sicher und geborgen.

Gottes Segen soll euer Herz ergreifen und alle Menschen einschließen, die euch wichtig sind.

Gottes Segen soll euch auf eurer weiteren (Lebens-)Reise begleiten. Gott ist auf eurer Lebensreise dabei.

Er sagt jedem und jeder von euch: Gut, dass du da bist. Ich habe für dich einen Platz in der Welt, wo ich dich brauche!

Amen.



Die Fachschaft
Religion der JARR
wünscht euch SCHÖNE,
SONNIGE
SOMMERFERIEN!